

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.75 resp. halbjährlich 3.25. Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pf. für auswärts 50 Pf. Zeitzeilen gebühren pro Zeile 1.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 60. Dienstag, den 12. März 1901. XVI. Jahrgang.

Prinzregent Luitpold von Bayern.



Der Regent Prinz Luitpold stammt aus der Ehe des Großvaters des Königs Otto, des Königs Ludwig I. mit der Prinzessin Theresia von Sachsen-Altenburg und ist gegenwärtig Vertreter des Königreichs Bayern für den kranken König Otto. Der Regent hat vier Kinder, außer denen noch 15 Enkel und mehrere Urenkel leben. Prinz Ludwig, der einzige Thronfolger, ist sein erster Sohn aus der Ehe mit der Erzherzogin Auguste von Oesterreich-Toskana. Er ist am 7. Januar 1845 zu München geboren, General der Infanterie und mit der Erzherzogin Theresia von Oesterreich-Este vermählt und hat 10 Kinder (3 Söhne und 7 Töchter).

Der Kultusminister Dr. Studt und die Frauenbildung.

Herr Kultusminister Dr. Studt hat in Sachen der Frauenbewegung sich in einem Erlasse an den Verein „Mädchengymnasium“, welcher dem Zuge der Zeit folgend, die Errichtung von Gymnasial-Parallelen für Mädchen beantragte zur Sache überhaupt in einer Weise geäußert, die in mehrfacher Beziehung sehr interessant ist, insbesondere im Hinblick auf die Vorgänge in Stuttgart und Karlsruhe.

Der Herr Kultusminister führte im Wesentlichen aus was folgt:

Die Vorstellung, betr. Errichtung eines klassen humanistischen Mädchengymnasiums in R., habe ich nach allen Seiten hin erneuten u. sorgfältigen Prüfung unterzogen. Ich erkenne die selbstlose Absicht des Vereins, denjenigen Mädchen, welche sich akademischen Studien widmen wollen, die Gelegenheit zu guter und gründlicher Vorbildung zu gewähren, gern an, vermag mich aber davon, daß der geeignetste Weg hierzu die Gründung eines humanistischen Vollgymnasiums sei, um so weniger zu überzeugen, als gerade jetzt in Verfolg des Allerhöchsten Erlasses vom 26. November v. J. auf dem Gebiete des höheren Schulwesens Wandlungen sich vorbereiten, welche die Voraussetzungen, von denen die Eingabe des Vereins ausgeht, in wesentlichen Punkten als hinfällig erscheinen lassen. Auch beruht es auf einer Verkennung des Wesens und einer Bestimmung der bestehenden Gymnasialkurse für Mädchen, wenn der Verein ihnen die Aufgabe zuweisen will, mit ihren Schülerinnen in vier oder fünf Jahren den neunjährigen Lehrgang des Gymnasiums zu durchlaufen. Ihre Aufgabe werden sie vielmehr darin zu erkennen ha-

ben, die beiden Bildungsgänge in organischen Zusammenhang zu setzen auf Grund der allgemeinen Bildung, wie die höhere Mädchenschule sie zu gewähren vermag, in einer Lehrform, die dem Verständnis erwachsener Mädchen entspricht, ihre Schülerinnen zu den Zielen des Gymnasiums zu führen, nicht in der Art der Presse für die Reifeprüfung, sondern in geordnetem, methodisch fortschreitendem Lehrgange, der naturgemäß auf diejenigen Gebieten sich concentriert wird, welche neu an die Schülerinnen herantreten. — Ich vermag daher die Genehmigung zur Errichtung einer Gymnasialsektion und einer Gymnasialsektion für Mädchen in R. zu Offern dieses Jahres nicht zu erteilen. — Dabei verkenne ich keineswegs, daß dem höheren Unterricht der Mädchen im Laufe der Jahre neue Aufgaben erwachsen sind, und daß die gegenwärtige Lehrordnung der höheren Mädchenschulen, zunächst wenigstens die der höher entwickelten Anstalten, einer zeitgemäßen Fortbildung fähig und befähigt ist. Ich bin aber überzeugt, daß die höhere Mädchenschule, die den Bedürfnissen folgend, im Wesentlichen ohne behördlichen Zwang und ohne Prüfungsdruck, als freie Bildung sich entwickelt hat, allgemein als Einheitschule und als Grundlage für weitere Bildungsgänge, welcher Art sie auch seien, erhalten bleiben muß, und daß es ein verhängnisvoller Irrtum wäre, sie ihrem eigentlichen Berufe zu entfremden, und von dem Bedürfnisse und den Neigungen einer beschränkten Minderzahl die Bildungsrichtungen für die große Mehrheit der Mädchen abhängig machen zu wollen.



Wiesbaden, 11. März.
Das Attentat in Bremen.

Leider ist durch den Vorgang in Bremen der beabsichtigte Kaiser-Besuch in München (zur Verabschiedung Prinz-Regent Luitpolds zum 80. Geburtstag) und damit die Begegnung mit Kaiser Franz Josef von

Berliner Brief.

Von H. Silbhus.

(Schumann und Staatsanwalt. — Die Auktionen des Schaffners. — Große Zahlen. — Wohlthätigkeit im Jirtus. — Schlicht und schlichter.)

Am Anfang der Woche waren zwei Männer, wenn ich mich so ausdrücken darf, populär — ein Staatsanwalt und ein Schupmann. Unter „populär“ verstehe ich, daß ihr Name auf aller Menschen Lippen war, daß man im Gasthause und im trauten Familienkreise, im Bahnwagen und in den Bureaus und Werkstätten von nichts anderem sprach als von ihnen. Wer dagegen unter „Populär“ Volksgeist versteht, wird höchlichst gebeten, diese Uebersetzung nicht anzuwenden. Ich will Ihnen die Entstehung dieser zeitweiligen Bekanntheit in wohlgeordneten Worten erzählen.

Also im Mai vorigen Jahres traten die Spottschlichter bröckelten und erbärmlich behandelten Angehörigen der großen Berliner Straßenbahn in Aufstand. Sie verhielten sich durchweg ruhig, trotz dessen, daß sie durch das Eingreifen gewisser anderer Elemente zu Krawallen, und diese Krawalle wurden durch Polizei blutig beendet. Man kann als Unbestimmter sehr leicht in solchen Ausfall verwickelt werden. Dieses Mißgeschick hatte auch ein verheirateter junger Kaufmann, Namens Bruseberg. Er geriet ins Gedränge und sah dabei, wie ein Schupmann mit dem Säbel auf einen fliehenden alten Mann losging. Das empörte den Beobachter, der übrigens sechs Jahre Soldat gewesen ist, also jedenfalls zur Achtung der staatlichen Autorität erzogen ist, und er schreute sich scharf über das Vorgehen des Polizisten. Schupp, hatte er einen Säbelhieb über den Arm weg, daß er zu Boden stürzte. Aber diese schneidende Kritik der Kritik genügte dem Schupmann noch nicht. Er versetzte dem Wehrlosen noch einen furchtbaren Säbelhieb, der ihm den Schädel schaltete. Dieser Vorgang ist durch das übereinstimmende Zeugnis von mehr als zwölf Zeugen festgestellt. Viele Monate hat der Unglückliche zwischen Leben und Tod geschwebt und wenn er auch, wie durch ein Wunder, genesen ist, so wird er an einer breiten Narbe ein ewiges Erinnerungszeichen an den Wonnemond des Jahres 1900 behalten. Natürlich sprach auch in dieser Affäre das letzte Wort der Staatsanwalt. Er erhob gegen den eben vom Krankenlager Erstandenen Anklage und zwar eine dreifache, wegen Beleidigung, Verletzung an der Zusammenrottung und thätlicher Beleidigung. Diese sollte darin gefunden werden, daß Bruseberg angeblich den Schupmann mit einem kleinen Stöckchen auf die Finger geschlagen hatte.

Bei der Verhandlung gab es ein seltsames Schauspiel. Zwölf „Civilisten“ beschworen: „Der Schupmann hat den zweiten Hieb erst geführt, als Bruseberg schon verwundet am Boden lag und Bruseberg hat ihn nicht geschlagen.“ Ihnen treten zwei Schupleute gegenüber, erstens der Beileitende selbst, der Schupmann Grabowski und ein Kollege, und beschworen trotz aller Ermahnungen das Gegenteil, d. h. beide behaupteten unter ihrem Eide, daß Bruseberg noch gestanden habe, als er den zweiten Hieb empfing. Daß Bruseberg den Stoch gebraucht habe, beschwor Herr Grabowski ganz allein. Ein Polizeiwachtmeister deavouierte seine Kameraden, indem er aus sagte, daß der Bürger in halbliegender Stellung den verhängnisvollen Hieb erhalten habe. Das war alles seltsam genug, aber es kommt noch besser. Der Staatsanwalt ließ zwar die Anklage wegen thätlicher Beleidigung fallen, aber er hob sich und beantragte gegen den nahezu totgeschlagenen Mann wegen des Aufstehens sechs, wegen der mündlichen Beleidigung des Schupmanns vier Monate, als Gesamtstrafe neun Monate Gefängnis. Was zwölf anständige Bürger gesagt und beides hatten, es sollte nicht gelten gegenüber dem Schwur der zwei Beamten, von denen einer bringend verdächtig war, seine Befugnisse in unerhöhrter Weise überschritten zu haben. Und das nannte der Staatsanwalt — er heißt Brant — eine milde Strafe, er sah von einem schärferen Antrage ab, da der Angeklagte ohnehin schwer genug gestraft sei. Gottlob, es giebt noch Richter in Berlin. Der Vorsitzende hatte schon vorher deutlich zu erkennen gegeben, daß das Gericht erhebliche Zweifel in die Aussage der Schupleute setze und das Erkenntnis fiel dementsprechend aus. Wegen der formalen Beleidigung erhielt Bruseberg 5 (in Worten fünf) Mark Geldstrafe und ging im übrigen frei aus. Und nun gerichtet man sich in Berlin den Kopf, ob die Staatsanwaltschaft die beiden Schupleute wegen Meineides unter Anklage stellen wird. Wenn ich mir gestatten darf, eine Ansicht zu äußern, so wird das zweifellos nicht geschehen, die Begründung möchte ich mir aus naheliegenden Gründen an dieser Stelle schenken. Herr Bruseberg aber wird die große Zahl der Freunde des Instituts der Staatsanwaltschaft und der Großen Berliner vermehren.

Die letztere giebt sich auch sonst die erdenkliche Mühe, Anhänger und Freunde zu werben. Neulich hielten die Herren Aktionäre bei Duxter, einem der vornehmsten Traiteurs, ihre Generalversammlung ab. Der richtige Kapitalistenküngel, der um nichts weiter Sorge trägt, als um mögliche Steigerung der Dividende. Als einer den schwächsten Vorschlag machte, auch an die Angehörigen und an das fahrende Publikum zu denken, wurde er entrüstet niederge-

schrien und ein Adler, dem es untergefallen bleiben soll, dazwischen, daß man den Schaffnern Auktionen geben werde. Sie kennen übrigens den gemüthvollen Mann jedenfalls auch dem Namen nach, von früher her. Er pflegte für sein Geschäft, Schupwaffen, Totschläger, Schlagringe u. s. w. in den Provinz- und hauptstädtischen Zeitungen eine aufdringliche Reklame zu machen und von ihm riefte das geflügelte Diktum her: „Kein Mann ohne Revolver.“

Sie müssen nun nicht glauben, daß der Gesellschaft nicht die Mittel zu Gebote stehen, ihr Personal besser zu besolden oder Vorkehrungen für die Sicherheit und Bequemlichkeit der Fahrgäste zu treffen. O nein. Zwar als sie gezwungen wurde, den Zehnspfennig-Tarif einzuführen, glaubten Leute, die vom Wesen des Verkehrs keine Ahnung haben, daß ihre Einnahmehin sinken würden. Dem war aber nicht so — im Gegenteil. Während sie im Januar und Februar vorigen Jahres „nur“ 3684048 Mark einnahmen, brachten ihr die Anfangsmomente dieses Jahres unter der Herrschaft des verbilligten Tarifes 3937083 Mark, also über 250000 Mk. mehr. Täglich, zu den bisherigen enormen Einnahmen noch so 4288 Mark außerdem zu haben, das kann man sich gefallen lassen.

Ja, die Große arbeitet mit hohen Ziffern und mit hohen Ziffern, wenn auch nicht mit ganz so hohen, wurde bei einer Wohlthätigkeitsvorstellung geredet, welche unsere vornehmsten Gesellschaftskreise im Jirtus Schumann veranstalteten. Was zu Turf und Parteit in einiger Beziehung stand, war erschienen, um sich bei dem glänzenden Programm zum Besten der Armen zu amüsieren. Baronessen verkauften Programme, Komtessen Blumen und andere blaublättrige Damen ließen gegen gutes Geld sich herbei, die „Mime“ zu trinken. In manche Kasse ist an diesem Abend ein stattliches Loch gerissen worden und meine Kasse sah geradezu aus wie ein Schweizerkäse — nichts als Löcher.

Somit giebt es des Neuen nicht viel, des neuen Guten schon gar nicht. Im Verein Deutsche Volksbühne wurde von einem Dr. Erich Horn ein Stück aufgeführt, Der Sklave, das ich aus vollster Uebergzeugung als das schlechteste erkläre, das ich jemals gesehen habe. Tags darauf aber wurde im Berliner Theater eine Tragödie Oedipus von einer Dame, Gertrud Prellwitz, zur Darstellung gebracht, das es fertig brachte noch schlechter zu sein. Und diese Aufführung stand unter dem Protektorat von drei Jierden unserer alma mater, Farnad, Reitor magnif., von Willamowitz und Erich Schmidt. Vor diesen Herren ist noch nie ein Kandidat so durchgefallen, wie sie vor den Berliner Kritikern. Und das von Rechts wegen.

Oesterreich-Ungarn unmöglich geworden. Nach München ist der Kronprinz entfallen.

— Die Verschärfung des Sicherheitsabkommens besteht darin, daß fortan stets Berliner Polizeibeamte bei Reisen des Kaisers in Funktion treten und die Maßnahmen der Lokalbehörde nach deren Angaben erfolgen. Die Absperzung soll verschärft werden.

Nachträgliches zum Kronberger Besuch.

Als König Eduard von England über Wittingen nach England zurückkehrte, wobei er vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz begleitet war, kam es auf dem Bahnsteig der Station Duisburg zu einer Rundgebung. Es wurden england-feindliche, selbst den König persönlich verlebende Rufe laut. Der Oberpräsident, der sie auch hörte, verurteilte sie sofort. Wie jetzt ein rheinisches Blatt meldet, ist der dortige Stationsvorsteher 1. Klasse, Krämer, zur Strafe von Duisburg nach Emmerich versetzt.

Geht etwas vor?

Es fällt sehr auf, daß die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an Lord Roberts, den ehemaligen englischen Hochkommandierenden in Südafrika noch immer nicht im Reichsanzeiger veröffentlicht wurde. Leute, die das Gras wachsen hören, sind bereits bei der Arbeit und Blätter, die dem Reichskanzler Grafen Bülows nahe stehen, legen dar, daß Ordenverleihungen ministerieller Gegenzeichnung bedürfen. — Sollte also wohl hinter den Coulissen etwas vorgehen oder vielleicht schon vorgegangen sein?

Der Abschluß der Affäre Prinz Arenberg.

Ueber den Abschluß der Affäre des Prinzen Prosper Arenberg, die so außerordentliches Aufsehen erregte, (ein Verwandter von ihm ist Mitglied des Reichstages und sitzt dort in hohem Ansehen) hat der Kaiser den Colonialdirektor Dr. Stuebel zu Mittheilungen in der Budgetkommission des Reichstages ermächtigt. Hierdurch erhellt: Prinz Arenberg ist vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt, sodann zu 15 Jahren Zuchthaus begnadigt worden. An Stelle der Zuchthausstrafe ist dann auf dem Wege der Gnade Gefängnisstrafe getreten. Auch sei auf Ausstoßung aus dem Heere erkannt worden. Arenberg verbüßt bekanntlich seine Strafe im Gefängnis zu Hannover.

Steuererleichterung in Italien.

Die mannigfaltigen aufrührerischen Ereignisse in Italien scheinen endlich durch geschickte Maßnahmen der Regierung beschworen werden zu sollen. Das Programm des neuen Ministeriums gipfelt in einem Programm der Steuererleichterung, das hauptsächlich die Abschaffung des Oktrois in 260 kleinen Gemeinden und die Aufhebung der städtischen Wahlsteuer betrifft. Der Ausfall der Einnahmen wird durch die progressive Erhöhung der Quoten der Erbschaftsteuer, der Steuer auf Pulver u. Edelmetallstempel gedeckt. Die politischen Kreise sind jedoch noch immer nicht zufrieden, weil die Regierung die versprochene Reduktion des Salzpreises mit Rücksicht auf die Staatsfinanzen aufgegeben hat.

Die Chinawirren.

Wie aus englischer Quelle verlautet, sind die jüngsten Schärmen der deutschen Truppen dadurch herbeigeführt, daß reguläre chinesische Truppen auf die Aufklärungsgruppen und einmal sogar auf die Träger einer Parlamentärflagge feuerten. Im Ganzen fielen, wie wir bereits meldeten, auf deutscher Seite drei Mann, mehrere wurden verwundet. Hoping liegt westlich von Paoinsu und 30 Meilen westlich der Grenze gegen die Provinz Schansi. Generalmajor von Retheker erhielt einen annehmenden Brief des Gouverneurs der Provinz Schansi Sikan, in dem er ihm das kaiserliche Edikt mittheilt, wonach die chinesischen Truppen innerhalb Schansi's, und die Ausländer innerhalb Tschü's zu bleiben hätten. Der General wies in seiner Erwiderung darauf hin, daß innerhalb von vierzehn Tagen die chinesischen Truppen die deutschen in Tschü decimale angreifen hätten. Der chinesische General hatte sogar den deutschen Befehlshabern vorher einen frechen Brief geschickt, worin er ihnen unterlagte, gegen Abzugszahlung zu avancieren welches vierzehn Meilen innerhalb Tschü's liegt. In Hwaila feuerten die Chinesen auf französische Aufklärungsgruppen. Obwohl die chinesischen Truppen Befehl haben, in Schansi zu bleiben, rückten sie doch nach Tschü vor, um die deutschen und französischen Truppen an der Befestigung der Bergpässe zu hindern. Es ist daher falsch, den Deutschen absichtliche Bedrohungen zuzuschreiben, da es absolut notwendig sei, die Pässe in Tschü zu besetzen. Vorgefunden sind Verstärkungen nach Hoping abgegangen, um die Chinesen zurückzutreiben.

Die ganze Sache macht uns den Eindruck, als ob den Mandarinen in Folge der Bestimmung gewisser Bezirke, in denen sie vor dem Eingreifen der Verbündeten sicher sind, der Raum wieder ganz gehörig geschwollen wäre.

Waldersee-Meldung: Die Kolonne Bedebur hat am 8. März das Thor der Großen Mauer westlich von Anfu-kingspoh, 130 Kilometer westlich von Paoingsu erstürmt und vier Geschütze genommen.

— Der russische Gesandte in Peking fordert von der chinesischen Regierung fortgesetzt die Unterzeichnung des Mandchurien-Abkommens, 3 to ang s m a h r e g e l n in Aussicht stellend, falls es nicht zur verlangten Zeit unterzeichnet sei.

Der Krieg in Südafrika.

Der zwischen Botha und Ritchener — darüber ist kein Zweifel mehr — auf 7 Tage vereinbarte Waffenstillstand hat den Zweck, Gelegenheit zu weiteren Besprechungen zu bieten.

Die Sache liegt so: Die Buren vermögen noch viele Monate zu kämpfen, sind also eines Friedensschlusses nicht eben rathbedürftig, die Engländer dagegen sind Kriegsmüde. Der einzige Vortheil der Engländer liegt z. B. darin, daß sie im Besitze der beiderseitigen Punkte im Lande, die Buren aber haben nicht die Macht, sie aus diesem Besitze zu vertreiben.

Was über Bothas Waffenstreckung usw. englischerseits gemeldet wird, gehört ins Reich der Fabel, wenn der tapfere Botha die Waffen einmal niederlegt, so geschieht es nur auf Be-

fehl der Transvaalregierung, die zu existieren niemals aufgehört hat.

Für ein etwaiges Arrangement gibt es nur zwei Möglichkeiten: Der Norden Transvaals bleibt überhaupt ganz unabhängig oder aber es wird den beiden Buren-Republiken gegen Gewährung des Stimmrechtes an die „Uitlanders“ die innere Unabhängigkeit und damit das Recht der Volkswahl zugesprochen.

Ueber die bisherigen Kämpfe wird aus englischer Quelle noch gemeldet: Zweihundert Buren unter Malan, die von Deurets Korps belagert waren und durch Richmond zogen, kamen mit 74 Mann Ritcheners zu Kliptraal zusammen; es entspann sich ein heftiges Gefecht; drei Engländer wurden getödtet und viele verwundet, die anderen mußten sich ergeben. Malans Streitmacht, die wohlverritten ist, griff einen Eisenbahnzug südlich von Modderfontein an, wurde aber durch die in ihm befindlichen Australier zurückgeschlagen.

Bei der Räumung Pearstons führten die Buren den Richter und den englischen Commandanten als Gefangene mit. — Das Commando Ritcheners ist mit den Gefangenen nach einem für die Engländer uneinnehmbaren Gebiete abgezogen.

Deutschland.

* Darmstadt, 10. März. Die Protestversammlung gegen die Getreidezoll-Erhöhung war aus allen Theilen des Landes sehr zahlreich besucht. Angehörige aller politischen Parteien waren zugegen, obgleich laut „F. Ztg.“ ein Darmstädter Blatt noch in letzter Stunde versucht haben soll, der Versammlung ein Bein zu stellen. Fürbittant Langenbach, Vorsitzender des Handelsvereins, präsidirte. In der Eröffnungsansprache betonte Langenbach insbesondere, daß man einmal vergessen habe, was die Parteien sonst wirtschaftlich und politisch trenne, um gemeinsam gegen ein die Nation in ihren ernstesten Lebensinteressen bedrohendes Thun Einspruch zu erheben. Handelskammer-Sekretär Schloßmacher-Offenbach hob hervor, daß Deutschland keineswegs in der Lage sei, seinen Bedarf an landwirtschaftlichen Produkten durch eigene Erzeugnisse zu decken, daß Deutschlands Außenhandel von eminenter Bedeutung für die wirtschaftliche Lage der ganzen Nation sei und energisch gefördert werden müsse. Das könne aber nur durch den Abschluß langfristiger mindestens mit 10jähriger Dauer ausgestatteter Handelsverträge geschehen, die auf den bewährten Prinzipien der bisherigen ruhen. Mit dem Doppeltariffsystem habe Frankreich solche Erfahrungen gemacht, daß es sich schließlich doch zur Anwendung eines Vertragstarifs bequemen mußte. Günstige Handelsverträge werde man für Deutschland aber nur dann erzielen können, wenn man den Vertragsstaaten das Entgegenkommen zeige, das unter Wahrung der deutschen Interessen möglich sei. Unter Berücksichtigung der agrarischen Forderungen sei das aber unmöglich. — Der auch in Wiesbaden bekannte Professor Staubinger erklärte, nach 10 Jahren würde trotz Zollerhöhungen die Lage der Landwirtschaft ebenso wie jetzt, aber noch schlechter sein. — Ulrich-Offenbach wies darauf hin, wie hart die Arbeiterklasse durch Erhöhung der Lebensmittelpreise betroffen würde. Die schließlich zur Annahme gelangte Resolution betont die Hemmung und Untergrabung der wirtschaftlichen Entwicklung, protestirt gegen den Versuch, durch die Erhöhung der Zölle auf verschiedene Rohmaterialien für die Industrie und auf alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse, besonders auf Getreide, einen Zolltarif zu schaffen, welcher die erneuten Abschlüsse von günstigen Handelsverträgen erschweren, wenn nicht gänzlich vereiteln würde. Hierdurch würden Handel und Industrie unendlich geschädigt, die Arbeitslosigkeit für unsere Arbeiterchaft vermehrt und die Landwirtschaft selbst, die geschützt werden soll, dauernd zu Gunsten weniger Großgrundbesitzer benachtheiligt. — Weiter ist ausgesprochen, die Versammelten erblickten in der durch die Erhöhung der Lebensmittelpreise unausbleiblich hervorgerufenen Vertheuerung des Lebensunterhaltes eine unerträgliche und ungerade Belastung der Arbeiterbevölkerung, welche unabweisbar die sozialen Gegensätze zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer verschärfen würde. An die hess. Staatsregierung erging das Ersuchen, gegen Erhöhung der Lebensmittelpreise einzutreten, überhaupt auf eine derartige Gestaltung des künftigen Zolltarifs hinzuwirken, daß die Erneuerung der bestehenden und der Abschluß weiterer langfristiger Handelsverträge auf Grundlage der Meistbegünstigung unter Verwerfung des verkehrsfördernden Doppeltariffsystems gesichert wird.

* Berlin, 10. März. Das Abgeordnetenhaus setzte die Specialberatung des Autarkie-Etats bei dem Kapitel Höhere Lehranstalten fort. Der Herzog vorkommende Antrag der Budget-Kommission, wonach die Oberstufe des Höchsteigalt in 21 Jahren statt wie bisher in 24 Jahren erreichen sollen, wurde angenommen. Abdann wurde das Kapitel Elementarschulen erörtert. (Mitten in die Erörterungen des Abgeordnetenhauses über Schulreform und Schulaetat fällt die Meldung eines Berliner Blattes, Außenminister Dr. Stüdtgen sei der Bürde des Amtes müde! — Wir glauben einstweilen nicht daran!)



* Kleine Chronik. Vor der 8. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin standen am Samstag unter der Beschuldigung der Verleitung zum Meineid der Agent Wolff, die Händlerin Stabs und die unverschämte Susa Saul. Der Staatsanwalt beantragte gegen Wolff 4 Jahre Ehrverlust, gegen die Saul ein Jahr Zuchthaus und gegen die Stabs 2½ Jahre Zuchthaus. Wolff wurde zu drei Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, die Saul zu einem Jahr Zuchthaus und die Stabs zu anderthalb Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Im Prozeß Wendlandt in Berlin wurde Samstag Mittag das Urtheil gesprochen. Bankier Wendlandt wurde zu 3 Jahren 9 Monaten Gefängnis und 700 Mk. Geld-

strafe verurtheilt. Von der Untersuchungshaft werden 1½ Jahre angerechnet, jedoch Wendlandt noch 2½ Jahre Gefängnis zu verbüßen hat. Derselbe erklärte, sich bei dem Urtheil nicht beruhigen zu können. — Bei dem Bahnhof-Neubau in Witten stürzte ein Gewölbe ein, wodurch 8 Arbeiter theils schwer verletzt wurden. — Im Dorfe Töfeld bei Basel stürzte die Arbeiterfrau Seiler in einem Tobfuchsanfalle über beiden Kinder durch Messerschnitte und nahm sich dann auf gleiche Weise das Leben. — Das Pulvermischwerk in Wagnitz ist in die Luft geflogen. Es wurde niemand verletzt, da die Explosion stattfand, nachdem bereits alle Arbeiter das Werk verlassen hatte.



Aus der Umgegend.

* Sonnenberg, 11. März. Nach einem gelegentlich der letzten Sitzung der Gemeinde-Vertretung gefaßten Beschlusse wird zur Deckung der Gemeinde-Bedürfnisse auch in dem Etatsjahre 1900/1902 die Einkommensteuer und Betriebssteuer mit 100, die Realsteuern (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer) mit 150 pCt. festgesetzt. Der in derselben Sitzung genehmigte Etat weist eine Einnahme von M. 77764.14, eine Ausgabe von M. 77417.25 und demgemäß einen Ueberschuß von M. 344.89 auf. — Herr Restaurateur und Weinhandeler Jacob Stengel hat den „Rassauer Hof“ zum Preise von M. 125 000 an den Inhaber des Gasthauses „zum Falken“ in Wiesbaden, Herrn Wilh. Frank, verkauft, welcher das Anwesen am 1. Juli übernehmen soll. — Das Musterungs-Gesetz für die Militärpflichtigen aus den Jahrgängen 1899/1900 und 1900/1901 (im Ganzen etwa 40 Mann) des diesseitigen Gemeindebezirks findet am Dienstag, den 12. ds. in Wiesbaden statt. Die Gestellungs-pflichtigen haben Vormittags halb 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum gemeinsamen Abzug nach Wiesbaden anzutreten. — Auf dem Rathhause sind die Bureau's von 8 bis 12 Uhr Vormittags wie folgt festgesetzt: a) für das Bürgermeisteramt nur an Wochentagen von 8—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, b) für das Standesamt an Wochentagen von 10—12, an Sonn- und Feiertagen von 9—10 Uhr Vormittags. Außerhalb dieser Stunden werden, soweit überhaupt Beamte anwesend sind, nur dringende Sachen erledigt. Wer mit dem Herrn Bürgermeister persönlich zu conferiren hat, sollte sich, wie das auch an anderen Plätzen geschieht, im Interesse einer ordnungsmäßigen Geschäftsführung gewöhnen, dazu nur den Vormittag zu wählen.

* Wiesbaden, 9. März. In der gestern stattgefundenen Sitzung des Magistrats wurden u. A. a) das Baugesuch des Hrn. Ph. D. Leonhard zu Eltville betr. die Errichtung eines Schuppens und einer Bildhauerwerkstätte auf dem Grundstück des Herrn Chr. Krich im Felddistrikt „Hosenberg“ 4^o Gew.; b) das Baugesuch des Herrn Joh. Ortmeier betr. Veränderung seiner Thoreinfahrt auf seinem Grundstück an der Weiergasse Nr. 29 und c) das Baugesuch des Sattlermeisters Herrn Heinrich Zahn betr. die Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Kaiserstraße — letzteres unter der Bedingung, daß baupolizeiliche Bestimmungen nicht entgegenstehen — auf Genehmigung begutachtet. — In der folgenden Stadtausschuß-Sitzung wurden a) das Gesuch des Herrn Wilhelm Schmitt betr. die Ausübung des unbefruchteten Schankwirtschaftsbetriebes in seinem Neubau an der unteren Rathhausstraße und b) das Gesuch des Gastwirthes Hrn. Giese betr. die Ausdehnung des bestehenden Schankwirtschaftsbetriebes auf ein weiteres Zimmer in dem Hause Weiergasse Nr. 11, unter gleichzeitiger Benutzung der zu diesem Zimmer führenden Eingangs- und Abgangstheuren, genehmigt. — Der schon lange Zeit geachtete fahnenflüchtige Tagelöhner Anton Steinbach aus Orlitz wurde durch Gendarm Haber verhaftet und der Königl. Unteroffizierschule eingeliefert.

* Wiesbaden, 9. März. Nächsten Dienstag 12. März Nachmittags 5 Uhr findet eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Genehmigung zur Erbauung einer 8klassigen Volksschule an der Waldstraße. — Das dem Schreiner Martin Mohr gehörige Haus Gasse 22, geht mit dem 1. April er. für 19 000 M. in den Besitz des Händlers Karl David über.

* B. Wied, 10. März. Am verflochtenen Dienstag wurde unserm Bürgermeister Herrn Chr. Benin das ihm vom Kaiser verliehene Allgemeine Ehrenzeichen durch Herrn Landrath Grafen v. Schlessen überreicht. — In Betreff der von Bierstadt gegebenen Erklärungen über Güterpacht diene noch: Es liegt uns fern unsern Bierstädter Genossen in Betreff des Verkaufs von Ländereien für einen Ererzierplatz auf irgend welche Weise Abtrag zu thun, im Gegentheil gönnen wir ihnen von Herzen, daß sie ihr Grundeigenthum durch günstigen Verkauf veräußern, zumal ja bei den jetzigen Verhältnissen im Ackerbau kein großer Vortheil mehr zu hoffen ist. Wir können nur nicht begreifen wie man in Bierstadt so ganz enorm hohe Preise (4000 Mark) für den Morgen Ackerland verlangen kann und fragen wie ein solch theurer Acker rentieren soll. Rechnet man die Zinsen von 4000 Mk., das Saatgut, den nöthigen Düng, die Steuer und die hohen Arbeitslöhne, was kann hier noch als Reinertrag erübrigt werden? Selbstredend nur ein bedeutendes Deficit. Bei derartigen Verhältnissen, kann selbst ein erhöhter Getreidezoll dem betreffenden Landwirth nichts nützen, wenn er ihm überhaupt etwas nützt. Derartig hohe Acker-

Wf. 3, gesammelt auf einer Hochzeit am Samstag in der Albrechtstraße. Weitere Gaben, welche an das hiesige Bureau abgegeben werden, nimmt die Expedition gern entgegen.

Im Handelsregister A ist die Firma „Heinrich Schaus“ zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Biegeleibhaber Heinrich Schaus eingetragen worden. — Ferner ist die hier domizillierte offene Handelsgesellschaft in Firma „Kosel u. Cie“ mit Beginn vom 1. Januar 1901 als deren persönlich haftende Gesellschafter Architekt und Biegeleibhaber Heinrich Adolf Kosel und Maurermeister Wilhelm Kosel zu Wiesbaden eingetragen worden.

Burgruine Sonnenberg. Wir begrüßen es dankbar, daß zu Gunsten der Ruine Sonnenberg mehr gesehen soll als bisher. Dieser Ausflugspunkt dürfte künftig weit mehr besucht werden. Wir möchten wünschen, daß man auf der Ruine Sonnenberg insbesondere Vorkehrungen trafe, welche das Steigen im Freien erleichterten; der Zugwind nötigt namentlich Damen sehr häufig, wider Willen im gedeckten Raum Schutz zu suchen. Dort ist aber sehr oft nicht genügend Platz, so daß man sich zum verfrühten Weggang entschließen muß.

Entgleisung. Am Samstag entgleiste im Rheinbahnhof eine Maschine und verursachte der Unfall bis zur Beseitigung des Geleises eine mehrstündige Verkehrshinderung.

Die Kgl. Staatsanwaltschaft nahm heute Morgen halb 10 Uhr eine Besichtigung der Unfallstelle am Pilsenplatz/Rheinstraße vor, an welcher vor einigen Tagen der Zusammenstoß zweier elektrischer Wagen stattfand. Geladen waren zur Augenscheinnahme die Führer und Schaffner der beiden Wagen, sowie die höheren Beamten der Verwaltung der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft.

Rheingauer elektr. Straßenbahn. Der schlechte Stillstand dieser Angelegenheit soll daraus zu erklären sein, daß die elektrische Centrale in Eltville und ihre Zweigstationen durch die zunehmende Einführung des elektrischen Lichtes in den verschiedenen Rheingauer Ortschaften wider Erwarten schnell an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angekommen seien. Sogar die Qualität des Lichtes leidet darunter teilweise recht empfindlich, wenngleich Niemand mehr auf die elektrische Beleuchtung verzichten mag, wo sie einmal ist. Jedenfalls hat aber die Betriebsgesellschaft des Elektrizitätswerks für Kraftzwecke vorderhand nichts übrig und deshalb auch an dem Bahnbau kein dringliches Interesse. Da die Gemeinden die Bahn-Concession selbst erworben haben, so läge es, wie man der „Zf. Bz.“ schreibt, doch wohl in ihrer Hand, auf die Erbauung der Strecke beschleunigend zu wirken. — Wir können dem vollständig beistimmen!

Eine Carambolage fand gestern Nachmittag gegen 4 Uhr an der Ecke der Wilhelm- und Museumstraße zwischen zwei Radfahrern statt. Jeder fuhr in scharfen Tempo um die Ecke und dem andern in die Maschine, so daß Beide zu Fall kamen. Mit einigen kleinen Hautabschürfungen kamen sie jedoch davon. Die Räder wurden ziemlich beschädigt. Und letzterer Umstand hätte bald zu einer Schlägerei zwischen beiden geführt, da Einer dem Andern die Schuld an dem Zusammenstoß zuschreiben wollte.

Schreckliches Brandunglück. Im Dachstuhl des Vorderhauses Wellrigstraße 25 wohnt der Fuhrknecht Dieffenbach, dessen 46jährige Ehefrau, seit Jahren gelähmt, nur mühselig die häuslichen Arbeiten zu verrichten im Stande war. Gestern Vormittag gegen 11 Uhr gerieth auf bisher unaufgeklärte Weise plötzlich der Hinterrück der Frau in Brand und Hilfe rufend humpelte dieselbe auf den Corridor, wobei sie die Flammen abzuschütteln suchte. Letztere verbreiteten sich jedoch, durch den Luftzug angefacht, über den ganzen Körper der Frau mit großer Schnelligkeit. Auf die gellenden Hilferufe der Unglücklichen eilten die beiden im Hause anwesenden Füllknechte Kroh 2r und 3r mit zusammengerafftem Bettzeug herbei, welches sie der Brennenden über den Kopf warfen und so die Flammen sofort erstickten. Herr Dr. Hofmann, welcher zufällig in der Nähe weilte, leistete die erste ärztliche Hilfe, während der nach wenigen Minuten erschienene Polizei-Commissar mit Mannschaften die Ueberführung in das Krankenhaus bewerkstelligte. Gleichzeitig mit der Polizei traf mit dankenswerther Schnelligkeit die Ambulanz des Hospitals ein, welche telephonisch verständigt worden war. Der Jammer der bedauernswürthen Frau spottet jeder Beschreibung. Wie uns von einem Augenzeugen noch mitgeteilt wird, ist die auf so schreckliche Weise Verunglückte noch gestern Nacht durch den Tod von ihren gräßlichen Leiden erlöst worden.

Vandalismus. In der Wiesbadener Allee sind sowohl auf der Viebrücker als auch der Wiesbadener Seite wieder eine ganze Anzahl Gaslaternen in der vorletzten Nacht eingeworfen worden. Hoffentlich gelingt es den Polizeiorganen, den Burschen das Handwerk zu legen. — Ein von Viebrüch nach Wiesbaden fahrender Train der Straßenbahn konnte gestern Nachmittag gegen 5 Uhr an der Corridorschen Sandgrube nicht mehr weiter, da durch Heißlaufen eine Achse in Brand gerathen war. Die Passagiere mußten aussteigen, während der Zug nach dem Depot zurückgeführt wurde.

Verjüchter Selbstmord. Gestern Abend gegen 6 Uhr brachte sich auf dem Neuen Friedhof ein 3. J. hier weilender Kurfremder Namens Ferdinand Jahn, angeblich aus Dresden, einen Schuß in den Unterleib bei. Die Verletzung soll nicht lebensgefährlich sein. Der Lebensmüde, welcher in den 40er Jahren steht, wurde in das hiesige Krankenhaus eingeliefert. Ein unheilbares Verden soll das Motiv der That sein.

Wandercasino. Der Vorstand des Wandercasinos für den Landkreis Wiesbaden hat, wie wir zuverlässig hören, seinerseits der Verschmelzung des Casinos und andw. Bezirksvereins unter den 5. Jt. von uns bekannt gegebenen Bedingungen zugestimmt.

Ein hübschen Zimmerschmuck kann man sich auf folgende Weise herstellen: In einem flachen Glas- oder Porzellanpfand werden Erbsen, Linsen, Kleeblättern, Hanf u. dgl. gelegt und etwas Wasser darauf gegossen. Nach acht Tagen keimt und sproßt die kleine Ausfaat in lüppiger Vegetation und nach drei bis vier Wochen ist die ganze Schale mit frischem Grün gefüllt. Sehr hübsch sieht ein recht egal geformter Schwamm aus, wenn man denselben anfeuchtet und reichlich mit Samen bestreut, daß alle Poren damit gefüllt sind; in kurzer Zeit keimt dann das frische Grün hervor und von dem Schwamm ist bald nichts mehr zu sehen. Die kleine Ausfaat muß natürlich immer feucht gehalten werden.

Ein interessanter Match wird am Donnerstag und Freitag auf der Bühne des Walsalltheaters zwischen dem sich 3. Jt. dort produzierenden Fichtmeister Sullivan und dem akademischen Fichtmeister an der Universität zu Karlsruhe, Phil. Klobes, zum Austrag gebracht werden. Ersterer hat einen Preis von 500 Mk. ausgesetzt für den Fall, daß er unterliegen sollte. Die beiden Gegner haben bereits vor 14 Tagen in Karlsruhe vor den versammelten Studenten einen Match gehabt, der aber nach Ausspruch der Unparteiischen unentschieden blieb, die definitive Entscheidung soll nunmehr hier in Wiesbaden fallen. Die Mensur wird mit italienischen und schweren Kavallerie-Säbeln ausgefochten. Der Vorstand des hiesigen Fichtklubs hat das Schiedsrichteram übernommen.

Telegramme und lezte Nachrichten.

Saarbrücken, 11. März. Die Beisetzung des Freiherrn von Stumm findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr im Park des Schlosses Halberg statt. Die wirtschaftliche Vereinigung des Saarreviers widmet dem Verstorbenen einen ehrenvollen Nachruf.

Madrid, 11. März. Ein heftiger Sturm herrscht an der spanischen Küste. Mehrere Schiffs-Katastrophen werden bereits gemeldet. Ein englisches Kanonenboot ist gescheitert. Die italienische Barke „Madonna“ scheiterte gleichfalls in der Nähe von Nabyr. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

London, 11. März. „Daily Mail“ meldet aus Petersburg: Rußland habe nicht die geringste Absicht, die Mandatschur zu dauernd zu annektieren, weil dies mit zu großen Unkosten verbunden ist und von den Großmächten nicht gebilligt werden dürfte.

Der südafrikanische Krieg.

Gaag, 11. März. Präsident Krüger verlangte von Bottha telegraphisch Aufklärung über dessen Verhandlungen mit Ritchener. Die Antwort Bottha's steht noch aus. Krüger bleibt bei der Ansicht, daß ohne weitgehende Autonomie ein Friedensschluß unmöglich sei.

London, 11. März. „Daily Express“ erklärt, daß man in amtlichen Kreisen bestimmt auf die Uebergabe Bottha's an Ritchener noch vor Ende dieser Woche rechne. Bottha ist einer sofortigen Unterwerfung geneigt, muß jedoch die übrigen Kommandanten zu seiner Ansicht bewegen. Diese wollen von einer Uebergabe nur in dem Falle wissen, daß die englische Regierung gewisse Bedingungen annimmt. Bottha's Vorschläge sind der englischen Regierung unterbreitet worden. Vergangene Woche fand ein lebhafter Depeschentausch zwischen der englischen Regierung und Ritchener statt. Andererseits bemerkte das Blatt, daß zwischen Krüger und Dr. Leyds verschiedene längere Unterredungen über die Möglichkeit einer Unterwerfung stattgefunden haben. Ein Mitglied aus der Umgebung Krügers soll versichert haben, die Uebergabe dürfte bis morgen, Dienstag, stattfinden. — Aus Labogekop wird gemeldet: Es ist Deutlichungen, mit 300 bis 400 Mann nach Norden zu entkommen. Seine Kolonne bewegt sich in forcierten Märschen nach Bullfontein.

Kapstadt, 11. März. Piet Deivet hat neuerdings versucht, eine Zusammenkunft mit seinem Bruder zu haben. Dieser weigert sich und bezeichnet seinen Bruder als einen Verräther, der sich vom englischen Golde habe bestechen lassen.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: i. V. Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämtlich in Wiesbaden.

Briefkasten.

Alter Abonnent. 1) Das Spielen in der betr. Lotterie ist verboten. 2) Die goldene Hochzeit des Großherzogs von Luxemburg findet am 23. April statt. Die Großherzogin, seine zweite Gattin, ist die Tochter des Prinzen Friedrich von Anhalt-Desau, mit welcher Großherzog Adolf sich am 23. April 1851 vermählte.

Teure Abonnentin. Der katholische Kirchenzettel erscheint im „Generalanzeiger“ stets Freitags Abends. **Abonnent.** Sie können Ihren Hausherrn auf Freigabe des Wassers für das Badezimmer verklagen und für den durch die geplagte Wasserleitung verursachten Schaden haftbar machen.

Dankbare Abonnentin. Wollwarenfabriken befinden sich in Freiberg, Königlich Sachsen (Carl Caspar), in Leobsdorf (G. Schneider), in Osterode (Otto Gebser). Rohe Wolle fabricieren Eduard Hertel in Kirchberg (Sa.), W. Federhoff u. Co. in Stuttgart.

Lassen Sie sich Seiden-

hoffmuster kommen von der

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie, Zürich (Schweiz)

Kgl. Hoflieferanten.

Unerreichte Auswahl in Bouards-Seidenstoffen, als auch weiße, schwarze- und farbige Seide jeder Art. An Privat porto- und postfreie Befreiung zu billigen Engros-Preisen. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 3690

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 11. März.

Geboren: Am 7. März dem Telegraphenarb. Joseph Herlentoth e. S., Johann Albert. — 6. dem Wirtin Adam Eise e. L., Katharina Elisabeth. — 5. dem Maschinisten Karl Kossel e. L., Mathilde. — 4. dem Wagnergeh. Friedrich Hofader e. L., Elisabeth. — 3. dem Lindergeh. Wilhelm Geis, e. L. — 7. dem Tagl. Heinrich Gies e. S., Wilhelm.

Aufgeboren: Der Tuchmacher Jakob Möller zu Mathias mit Anna Maria Schuster das. — Der Instrumentenmacher Ludwig Fild mit Anna Maria Schneider zu Gießen. — Der Pfarrer Franz Vercio zu Rydzewen mit Margarethe Groch hier. — Der Bahnwärter Wilhelm Römer hier mit Margarethe Knecht hier. — Der Schaffner an der elektr. Eisenbahn Karl Wernet hier mit Anna Müller hier. — Der Metzger Emil Dietrich hier mit Katharina Schneider hier. — Der Wagnergeh. Christian Edert hier mit Anna Horz hier. — Der Tapeziergeh. Karl Schneider hier mit Dorothea Jaeger hier. — Der Kaufmann Friedrich Mohr zu Darmstadt mit Adeline Köhrig hier. — Der Eisenbahnangestell. August Wilmann hier mit Clara Ungelenk zu München. — Der Maurer Georg Robert Stephan zu Hornau mit Maria Susanna Decker zu Eppstein. — Der Tagl. Ludwig Emil Karl Hammel zu Sonnenberg mit Friederike Caroline Katharine Philippine Weh das. — Der Steiger Johann Robert Herber zu Baldunheim mit Anna Körner zu Bimburg. — Der Lindergeh. Franz Carl Schreiner hier mit Helene Christiane Hermine Hansen zu Raststätten.

Gestorben: Am 9. März Herrnschneider Franz Welter, 34 J. — 9. Schumann Heinrich Mant, 33 J. — 9. Frieda geb. Dingelben, Ehef. des Zimmermanns Friedrich Karl Bock, 21 J. — 10. Vergolder Johann Wehnar, 71 J. — 8. Königl. Major a la suite der Armee Prinz Albrecht zu Solms-Braunfels, 60 J. — 9. Kellner Karl Müller, 42 J. — 10. Carl, S. des Hutmachers Georg Odel, 11 J. — 10. Heinrich, S. des Drahtflechtlers Georg Gutmann, 1 J. — 10. Kleidermacherin Wilhelmine von der Heide, 17 J. — 11. Franziska geb. Busch, Ehef. des Kgl. Amtsgerichtssekretärs Friedrich Carl von Schütz zu Holzhausen, 66 J. — 11. Rentner Hermann Neuenhoff, 54 J. — 9. Gärtner Peter Menges, 65 J. — 11. Marianna geb. Frige, Wwe. des Delans Maximilian Schreiber, 80 J.

Kgl. Standesamt.

Unter weitgehendster Garantie

empfehle zur bevorstehenden Saatzeit

Pfälzer Rothklee la. Qual.

Prov. Luzerner Klee la. Qual.

Saatwicken la. Qual.

Gras- u. Kleemischungen

zu nur billigsten Tagespreisen. Bei Abnahme von 25 Pfd.

Engrospreise.

Muster gratis zu Diensten.

Julius Praetorius,

Nassauisches Samenhaus

28. Kirchgasse 28.

Vom 1. Juli ab nur Specialgeschäft durch enorme Vergrößerung nach wie vor am Platz. 9522

* Magen- u. Darmleiden *

akute sowie auch chronische beidseitig rasch und sicher

Dr. med. Lauser's Magenpulver

Preisgekr. nur m. gold. Med. in München 1895, Paris 1900, Marseille 1900 ist ein in der Praxis tausendfach erprobtes Mittel, kein Genußmittel, wirkt vorzüglich bei Magendruck, Magenschmerz, Säure im Magen, Magenwinden, Magenverhärtung, Magen- u. Darmkatarrh (Kopfschmerz, herrührend vom Magen), Magen- u. Darmkolik, bei Verstopfung, Blähung, Hämorrhoiden, Leber- u. Gallensteinleiden; außerdem bewirkt es sofort den sogenannten Katzenjammer. — Bestandtheile des Pulvers: Riz. Lingh. pulv. 5,0, Bismuth. subnit. 20,0, Calc. carb. 10,0, Natr. sal. par. 10,0, Magnes. carb. 15,0, Natr. chlorat. 5,0, Carb. Tillor. subit. pulv. 10,0, Gummi arab. 10,0, Natr. bicarb. 40,0, Caster ölb. 3,2. — Preis per Schachtel 2,50, 2 u. 3 Mk.

Zu beziehen durch die meisten Apotheken. Vorräthig Viktoria-Apotheke, Wiesbaden. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Gratisproben u. Prospect m. 20 Pf. Marken durch Th. Lauser, Regensburg. 512/268

Rheinisches

Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Programme kostenfrei.

Wiesbadener

Militär-Verein.

Gegründet 1884. Stand: 910 Mitglieder

Gewährt Kranken-Unterstützung 1/4 Jahr pro Tag 70

begw. 50 Pfg. Sterbeunterstützung 500 Mark. — Vereins-

bibliothek. Gesang-Abtheilung. Aufnahme bis zum 45. Lebens-

jahr. Anmeldungen unter Vorlage der Militärpapiere bei

den Herren: 1. Vorstehenden, Architekt Schlink, Sec.-

b. L. Oranienstraße 15, Kassier Emil Lang, Schulgasse 2,

2. Schriftführer Anton Hofmann, Dellmuthstraße 12,

oder deren Stellvertreter Herrn Carl Staudt, Franken-

straße 21, Christian Jung, Wellrigstraße 19, Carl

Meier, Kirchgasse 7. Aufnahme jeden ersten Samstag im

Monat. Vereinslokal: „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36,

3282 Der Vorstand

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. März cr., Mittags 12 Uhr,
in dem Versteigerungsflokal Mauerstraße 16:
1 Pianino, 1 Kassettenschrank, 1 Schreibsekretär, 1
Kommode, 2 eichene Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Sopha,
1 Stuhl mit Bais, 1 eich. Stehpult, 1 Ladeschrank,
50 Albums, 1 Real, 3 Hundehütten (Korbgeflecht),
40 Waschküchen, 300 Arbeitskörbe, 10 Dyd. Strümpfe,
10 Dyd. Glacehandschuhe, 16 Stück Sommer- und
Winterstoffe, 1 Majolika-Ramin, 6 Lüster, 5 Zin-
nbadewannen, 1 Zinkfigur, 1 Schneidmaschine und
1 Stück Kesselfeuer.
Häufig zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 11. März 1901. 9518

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. März cr., Mittags 12 Uhr,
in dem Pfandlokal „Rheinischer Hof“, Mauerstraße 16,
folgt:
1 Ladeschrank, 1 Glasischrank, 1 zweith. Kleiderschrank,
1 eich. dto., 1 Eisschrank, 1 Sopha mit 4 Sesseln,
1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nähmaschine,
1 dto. für Schuhmacher, 1 Schreibtisch, 1 Kanapee,
1 Verticow, 1 Spiegel, 1 Bett, 1 Regulator, 1 Kom-
mode, 3 Stühle, 2 Wandbretter, 6 Bettlücken, 6
Frauenhemden, 1 Damenfahrrad, 1 Partie Gerüstholz
und 1 fl. Flaschenbierkasten.
Häufig zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.
Effert, Gerichtsvollzieher.

**Nachlaß-
Versteigerung.**

Nächsten Mittwoch, den 13. März cr., Morgens 9^{1/2} und
Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, und nachgefolgt den folgenden
Tagen, wird ich im gelassenen Auftrag der Erben der verstorbenen
des Privatiers **Schmidt Wwe.** hier, in meinem Auktionslokal

Nr. 3 Adolfsstraße Nr. 3

Nachlaß gebliebene Wohnungseinrichtung als:
Salon-, Speise- und Schlafzimmereinrichtung, einzelne
Salongarnituren in Plüsch- u. Seidenbezug, Ottomane,
Chaiselongues, Canapés, Sessel, Divan, Verticow, ein- u. zwei-
thür. polierte und lackierte Kleider- und Weißzeugschränke, Eck- und
Spiegelschrank, Commode, Consoles, compl. Betten, Wasch-
kommode und Nachttische mit Marmor, Handtuchhalter, Trageren,
Kane, Eisschrank, Kipp-, Spiel-, runde, ovale, viereckige und
Kuchentische, Stühle, Stühlen, Pendules, Regulator, Figuren,
Kopfsachen, Kassetten, Decken, Kissen, Kissen- und Stuhlbezüge,
Spiegel mit und ohne Trümmen, Teppiche, Kissen, Vorhänge,
Galerien, Stores, Zimmerballustrade, Hänge- und Tischlampen,
u. u. und 12 Kamm. Glas-, Streif- und Zugschalter, 1 Sektions-
kessel, Glas, Porzellan, Crystal, Silber, Bett- und Weißzeug,
Sopha- und Liegebettwannen, div. Bücher, Karten- und Rücken-
wägel, eine goldene Damenuhr, mehrere sehr gute Oefen, Küchen-
und Kochgeschirre, sowie sonst verschiedene Haus- und Küchenein-
richtungsgegenstände;
sowie aus einem anderen Nachlaß herrührend, ein fast neuer erst kurz
gekaufter von 1700 Mark angeschaffter, wenig gebrauchter

Blüthner'scher Stutz-Flügel
(in schwarz)
Häufig meistbietend gegen Baarzahlung.
Der zur Versteigerung bestimmte Flügel kann vor der Auktion
in Lage auch freihändig erworben werden. 9483

Wilh. Klotz,

Auktionator und Taxator.

**Große
Schuhwaren-
Versteigerung.**

Wegen Ueberfüllung eines großen Schuhwaren-Geschäftes ver-
kauft ich kommandit

Mittwoch, den 13. und Donnerstag, den 14. März,
Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, in dem Saale
an der „Drei Kronen“.

23 Kirchgasse, 23

ca. 1000 Paar Schuhe

an der Art, für Damen, Herren und Kinder, als:
Herren- und Damenstiefel, Knopfstiefel in Halb-
leder und Chevreau, Kinder-, Knopf- u. Halen-
stiefel, Damen-Schnürstiefel, Pantoffeln, Hausschuhe,
Spangenschuhe, Halbschuhe, sowie ein großer Posten
gelbe Schuhe aller Art.
Häufig meistbietend gegen Baarzahlung.
NB. Die zum Ausverkauf kommenden Schuhwaren sind aus ersten
und besten Schuhfabriken. 9528

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.

Pellmundstraße 29.

Man beachte die Rückseite der Fahrkarten der elektrischen Straßenbahnen
H. Singer, Tägliches Warenlager.
Rheinstraße 5 und Ellenbogenstraße 2.

Orangen!

Messina-Apfelsinen, 9506
Valencia-Apfelsinen,
feinste spanische Marcia-

Blut-Orangen,
Datteln und Feigen,

Malta-Kartoffeln
(feinste rothdige Waare)

Pariser Kopfsalat
alles zu billigsten Tagespreisen

J. Hornung & Co.,
3 Häfnergasse 3.

392. Telephon 392

Lehrling

mit guter Schulbildung für
gleich oder später sucht

Hch. Lugenbühl,
9490 Tuchhandlung.

Adlerstr. 60,
St. p. Schlafstelle frei. 9492

Kupfergeschirre
Eisenkasserolle, Gefriermaschine,
gebr., zu kaufen gef. Off. an den
Verlag unter 9510.

Mädchen f. Wasch- und Putzarbeit
Selenstraße 6, 2. r. 9519

Mädchen für Kind und Haus
ge sucht, per 1. April. 9511

Fahrer, neu, gute Marke billig
zu verkaufen, bei Schaefer, Adler-
straße 16, Vorderb. 1. St. 9507

Eine versch. Wohnung, 3 Zim.
Bad, Küche, 2 Bänke, 1. April
zu verm. Adressen: 7, 1, links
9506

**Eine Frau sucht Monats-
stelle.** Näheres Dogheimstr. 28
Gartenb. 2. l. 9496

**Ein j. solider Bursche als Aus-
läufer und zum Verpacken von
Korben gesucht.** 9494

Kug Nörig u. Co. Marktstr. 6
Hartwaren-Geschäft.

Schlberg 6, 3. St., möbl.
j. Mann od. auch 1-2 Geschäfts-
fräulein bill. zu verm. 9513

Euchte Waschfrau
gleich dauernde Beschäftigung
9514 Wehrstr. 47, 1. r.

Steinhanerlehrling
a. Oefen gef. Schreinerstr. 86

Tausch.
Gegen mein hochrentables Zin-
haus suche Gut, Villa, Hofgut oder
sonstiges Objekt einzutauschen,
event. zahle noch Baar hinzu.
Anfragen bitte an die Annoncen-
Exp. von G. L. Daube & Co.,
Frankfurt a. M., sub F. W.
273 zu richten. 813/76

**Vertreter
gesucht.**

Eine leistungsfähige Briefet-
fabrik sucht für Wiesbaden
und Umgegend mögl. einge-
führten Vertreter. Kohlenhändler
bevorzugt.

Gef. Off. unter F. H. Z. 207
an Rudolf Mosse, Frank-
furt a. M. 873/1

Alle Burenfrennde
werden hierdurch gebeten, die in der Expedition
des „Wiesbadener General-Anzeigers“ Man-
ritinsstraße 8, anliegende

Petition
an den Deutschen Reichstag zu unterzeichnen.
Mit derselben wollen alle Reichstagswähler an
den Reichskanzler das Ersuchen richten, alle fried-
lichen Mittel zur Beendigung des Burenkrieges
anzuwenden.

Blinden-Anstalt
Wallmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Höfinge und Arbeiter

Blinden-Heim
Eusebiusstr. 51,
empfehlen die Arbeiten ihrer Höfinge und Arbeiter

Reparaturen
Hörbe jeder Art und Größe, Dichtungsarbeiten, als: Rifen,
Schwinder, Kesseln und Wurzelbüchsen, Anschlüssen, Kleben- und
Wickelarbeiten u. s. w.; ferner: Fußmatten, Kissen, Strohmatten u.
Hörbe werden schnell und billig neu geflochten, Repa-
raturen gleich und gut ausgeführt. 895

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht.

Gut.

Rein schönes schuldenfreies Gut
bin ich Willens, gegen schönes
Haus, Villa oder Terrain zu ver-
kaufen.

Gef. Offerten erbitte an die
Exp. d. Stg. 312/76

Sofort ein Monatmädchen
von 15 bis 16 Jahren ge-
sucht. 9507

Herderstraße 27, 2. r.
Weiter Zwerger (Wilde),
sehr machsam, sofort zu ver-
kaufen. 9508

Herderstraße 27, 2. r.
Kavarien-Weidg. für die
Bucht zu
verf. Wehrstr. 92, 1. 9509

Damenstirn m. Kiefigriff ver-
loren Sonntag 10. d. i. Lang-
lokal Stengel, Sonnenberg. Näh.
Exp. 9520

Einfaches solides Kleinnädchen
zum 15. März gesucht
9521 Kapellenstraße 8, 2.

2 anst. j. Leute erh. sch. Logis
Herderstr. 9, 5th. Part. 1. 9205

Hypothek von 3400 Mk.
mit Nachlaß zu
verkaufen. 9501

Ein junger Bursche
auf dauernd gesucht. 9527

Leppich-Klopp-Werk.
Ordnil. Mädchen
mit guten Zeugnissen, welches
bürgerlich kochen kann und Haus-
arbeit, außer Waschen, versteht,
für sofort oder 15. März gesucht.
Sohn 20-25 Mark. 9495

Adelheidsstr. 97, II.
Ein Bäckerlehrling
gegen mögliche Vergütung ge-
sucht in Schierkeim bei Bader-
meister Hermann Krudt. 3800

**Ein tüchtiger Rock- und
Hosenmacher**
gesucht gegen hohen Lohn und
dauernde Beschäftigung bei 9497

Ph. Zug, Schneidermeister,
Eltville a. Rh.

Ein neues Silber- und Igeb.
Einpänner, 1 geb. Doppel-
spanner, Schafengefährer und
eine Partie Vogelpfeifen
billig zu verk. 9530

Goldgasse 8,
Sattlerwerkstätte.

**Oranienstr. 3, möbl. Parterre-
zimmer, separat, m. Benl.**
bill. zu verm. 9500

Das Buch für Alle. Illust.
Welt, Vom Feld zum
Meer, Illust. Chronik der
Zeit, Ueber Land und Meer.
Der Mensch von Dr. Krefz,
Dr. Krefz, Hanser-Verlag,
alle schon eingebunden, sind billig
z. verk. Drudenstr. 3, 5th. 2. 9524

Junger Mann sucht zum 15. ds.
1. d. d. gutes Logis, am liebsten
mit voller Pension, in d. Nähe d.
Wilhelmstr. Off. mit Preis unter
1853 an H. Baumgarten,
Barmen. 9496

Wie weggeblasen
sind alle Arten Hautunreinheiten
und Hautausschläge, wie Mitesser,
Gefäßspide, Pusteln, Fimern,
Hautrötze, Blüthen, Venerische u.
beim tägl. Gebrauch von 8776

Hadebentler
Theerschwefel-Seife
v. Bergmann u. Co., Hadebent-
ler, Schuhmacher, Siedendruck-
u. St. 50 Pf. bei: A. Berling,
Georg Gerlach, Max Schuler und
Joh. B. Wilm. 8776

Zu verkaufen. Das Haus
an H. Schmal-
bachstr. 8, Näh. Kersthalstr. 7730

Codes-Anzeige

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber hoffnungsvoller
Sohn

Karl

im Alter von 11 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 2 Uhr vom
Sterbehause, Schulgasse 13, aus statt.

Wiesbaden, 11. März 1901 9528

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Familie Odel.

Kathol. Männerverein.

Die Beerdigung unseres Mitgliedes, Herrn
Franz Joseph Walter, Schneidermeister,
findet Dienstag, den 12. März, Nachmittags 2 Uhr, vom
Sterbehause, Hochstraße 29, aus statt. 9502

Um zahlreiche Theilnahme bittet

Der Vorstand.

WALHALLA-THEATER.

Donnerstag, den 14., u. Freitag, den 15. März.

Preis-Wettfechten

zwischen dem 1. f. Fechtmeister

Prof. A. Sullivan

und dem akademischen Fechtmeister an der Universität zu
Karlsruhe

Herrn Phil. Kleber

Säbel-Mensur.

Schiedsrichter: Der Vorstand des Wiesbadener
Fecht-Clubs. 184/126

**Mobiliar-
Versteigerung.**

Nächsten Dienstag, den 12. März, Vormittags
9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich
wegen Umzug in meinem Versteigerungsflokal

Schwalbacherstraße 27

Folgendes, als:

1 Schlafzimmer-Einrichtung, 2 pol. und 1 lack. Bett,
2 pol. Kleiderschränke, div. 1 u. 2-thür. Kleiderschränke,
1 Waschklosette und 2 Nachttische, verschiedene Wasch-
kommoden u. Nachttische, 1 Küchenschrank, 2 Kom-
moden, 1 Console, 1 Schaukelstuhl, 1 Kredenzstuhl in
Eichen, 2 Pfeilerstühle, div. Spiegel, 1 Sekretär, 1
Waschtisch, 1 Blumentisch, Sophas, Kippstühle, 1 Spiel-
tisch, 12 Speisetische, div. andere Stühle, 1 Kameel-
tisch-Garnitur, 1 Divan mit Humpenbrett,
1 Nähmaschine, 1 Herren- und Damenrad, 1
zweiräder. Handlaren, 1 Musik-Automat, einz. Ma-
tragen, Deckbett und Kissen, verschiedene Uhren, Gar-
dinen, Gallerien und versch. Haushaltungs-Gegenstände
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 9512

Ludwig Hess,

Auktionator u. Taxator.

Prima frische grüne Geringe (große Fische)
pro Pfund 20 Pf., 5 Pf. 90 Pf.

Schallhaken 30 Pf., Stinte (Eperlau) 40 Pf.,
Größe frische Schellfische, 4-6 pfündig, 25-30 Pf.
Pratbücklinge, Stück 6 Pf., 1 Dyd. 60 Pf.

frische Seemuscheln 60 Pf. per 100 Stück, sind heute frisch eingetroffen bei
J. J. Höss,
auf dem Markt. 9498

Maggi's **zum Würzen** das an-
erkannt vorzüglichste Mittel zur
Verbesserung der Suppen, Saucen,
Gemüsen etc. - wenige Tropfen
genügen. - In Flaschen von
25 Pf. an Geld zu haben bei
A. H. Linnenkohl, Ellenbogenstraße 5.
Ebenso empfehlendwerth sind Maggi's Suppenwürfel à 10 Pf.,
sowie Maggi's Bouillon-Kapseln à 12 und 16 Pf.

Privat-Tanzunterricht.

Auf vielseitigen Wunsch beginne am Dienstag, den 11. März
noch einen **Privat-Unterricht.** Herren und Damen, welche sich daran
zu beteiligen wünschen, bitte ihre Anmeldungen baldigst machen zu
wollen. Honorar 16 Mark. Unterrichtsauer 6 Wochen. Unterrichts-
stunden Dienstag und Freitag von 9-10^{1/2} Uhr.
9473

H. Schwab, Römerberg 16 (Baden).

An ASTHMA

Bronchialkatarrh — Lungenbluten — Lungenleiden — Magenleiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, eingehende Heilungsberichte zu prüfen. Es sind dies nur ein verschwindend kleiner Theil der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Die Verfassungen sind, kleine stilistische Abänderungen abgesehen, wortgetreu; weggelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie etwaige Kritiken über vorangegangene erfolglose Kuren. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und wird dringend gebeten, hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Wichtig ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, jagen strenge Strafen nach sich. — Um den Patienten die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten auch nur eines einzigen Symptomes sich rechtzeitig dem Arzte anzuvertrauen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden:

Symptome: Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweiß. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Athemnoth. — Das Athmen ist später von hörbarem pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet. — St. heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsschlag. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.

Zur Kur-Einleitung sind nöthig die genaue Lebensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorhanden sind. Man adressire:

Kur-Institut Spiro-Spero (Paul Weidhaas) Dresden-Niederlößnitz, Hofstraße 115g.

Merksichere Anerkennungen über die „Weidhaas'sche Kur“:

Dr. med. Wolffin L.:

„Ich habe Ihre Anordnungen eingehend studirt, dieselben fachmännisch und auf die neuesten Forschungen basirt gefunden.“

Dr. med. R. in S. (80 Jahre alt):

„Mein Asthma hat sich nach Gebrauch Ihrer Kur wesentlich gebessert, hoffentlich werden Sie mir Ihre weiteren Rathschläge nicht versagen, denn ich habe dazu noch das meiste Vertrauen.“

Dr. med. H. in M.:

„Ich habe durch einen Patienten von Ihrer Kur gehört und stehe nicht an, Sie um nähere Details hierüber zu ersuchen, da es mir im Interesse der armen Leidenden werthvoll erscheint, auch Ihre Erfahrungen kennen zu lernen —“ etc.

Später schrieb dieser Arzt:

„Ich finde Ihren Kurplan ganz vortrefflich und einzig richtig, bin durchaus von dem Vortheile Ihrer Anordnungen überzeugt und stimme Ihnen vollkommen bei.“

Herr Otto Fr. in D. schreibt: „Mein Hausarzt, Herr Dr. B., empfiehlt mir angelegentlich Ihre Kur.“

Louise, Prinzessin zu W., Schloß L., schreibt: „In Folge Ihrer Kur sind die Asthmaanfalle ganz vergangen.“

Magenleiden.

An Magenleiden litt ich fünf Jahre. War stets mager, hatte blaßes Aussehen, unregelmäßigen Stuhlgang, große Schmerzen in der Magenregion, vor und nach dem Essen Unwohlsein, Uebelkeiten, Blähungen und Sodbrennen, sowie Morgens einen übelriechenden Athem. Da hat ich Sie um Ihren Rath, und nach genauer Befolgung der gegebenen Verordnungen erhielt ich bald meine Gesundheit wieder. Ich fühle mich wieder wohl und munter, das Essen und Trinken schmeckt wieder und kann rüstig meiner Arbeit nachgehen. Ueber Ihre Methode kann ich nur meine allerbeste Anerkennung aussprechen, und werde daher Ihr Institut, wo ich nur kann, auf das Wärmste empfehlen.

Ihr ergebener F. H. Singer,

Kemnat, Post Bartenbach (Bavern).

Die Unterschrift bestätigt

Kemnat, den 10. September 1900.

Die Gemeindeverwaltung: Singer, Bürgermeister.

Asthma.

Nur dem Kurinstitut „Spiro-Spero“ ist es gelungen, mein Asthmaleiden, woran ich seit 14 Jahren vergebens herumkurirt, zu heilen. Dieses habe ich während der Zeit versucht, am gesund zu werden, aber nichts hat geholfen. Nach wochenlanger Kur antwortete mir der Arzt: „Ja, dieses Leiden ist den Ärzten

ihre Kunst“, und ich wurde ungeheilt von ihm entlassen. Dann ging ich, wie das Leiden immer unerträglich wurde und ich nach Aussage eines anderen Arztes als Lungenleidende erklärt worden, auf vier Wochen in ein städtisches Krankenhaus. Zuerst war es mir, als wenn Alles gut wäre, doch schon nach acht Tagen war das alte Leiden wieder da. Auch unterließ ich nicht, verschiedene berühmte Ärzte in Anspruch zu nehmen, auch gebrauchte ich Salben gegen das üble Halsleiden, aber alles vergebens. Doch jetzt bestätige ich unter dem Ausdruck des verbindlichsten Dankes den guten und vollständigen Heilerfolg, welchen Sie bei mir erzielt haben. Ich habe keine Athemnoth mehr, der schreckliche Husten, der mich jahrelang quälte, ist verschwunden. Das üble Halsleiden hat weichen müssen. Habe den besten Appetit und vertrage jede Speise und Trank. Endlich bin ich ohne jeden Schmerz und habe seit Beginn der Kur keinen einzigen Asthmaanfall zu verzeichnen. Kurz, das alte Leiden ist zur Ruhe. Ich werde daher nicht unterlassen, Sie, wo nur irgend möglich, zu empfehlen, damit andere Kranke sich dieser vorzüglichen Kur ebenfalls unterwerfen. Ich bin Ihre dankbar ergebene

Himmeliwig, den 30. August 1900.

Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift beglaubigt (Stempel.) Der Gemeindevorstand: R. a. n. e. h.

Lungenleiden.

Seit August 1899 litt ich an Schmerzen und Stichen in den Schultern und in der Brust. Hatte oft Husten mit weiß-schleimigem Auswurf und stets kalte Füße. Verschiedene Mittel wurden in Anspruch genommen, aber ohne Erfolg, bis ich mich vertrauensvoll an Sie wandte. Jetzt kann ich mit großer Freude bestätigen, daß ich durch Ihre Kur in zwei Monaten von meinen Leiden befreit wurde, wofür ich meinen besten Dank ausspreche und Sie allen Leidenden aufs Beste empfehlen werde.

Jenne Koster.

Es wird hierdurch von mir bescheinigt, daß Vorstehendes auf Wahrheit beruht.

Georgsdorf, den 3. September 1900.

Kreis: Grafschaft Bentheim.

Der Gemeindevorsteher: R. o. f.

Lungenkatarrh und Blutarmuth.

Zwanzig Jahre hindurch lüftete ich periodenweise, litt dabei an hochgradiger Blutarmuth, welche zur Nervenkrankheit führte. Die letzten Jahre hindurch bekam ich Lungenkatarrh, bis schließlich Asthma daraus entstand, und zwar derart, daß die Meinigen, ja selbst die Ärzte mich aufgegeben hatten. Ich war ganz abgemagert, denn am Appetit und Schlaf war gar nicht zu denken, wochenlang konnte ich kein Bett aufsuchen. Ramen die Erstickenfallsfälle, schrie ich, daß es nebenan im Hause zu hören war. Konnte ich mir durch Husten Erleichterung verschaffen, so warf ich gleich ganze Töpfe voll zähen, weißen Schleimes aus.

Gegen Krampfanfälle gab man mir Morphinum-Injektionen, welche aber auch nichts halfen. Es war eben vorbei mit der Kunst.

Da las ich von Ihren Erfolgen in der Zeitung und sah Muth. Obgleich es viel Arbeit gekostet hat, so bin ich doch dank Ihrer unendlichen Geduld und Mühe soweit hergestellt, daß ich wieder meine Arbeiten verrichten kann. Ich glaube nicht, daß diese entsetzliche Krankheit wiederkommt, von der Sie mich befreit haben, denn es ist schon ein Jahr vergangen und ich habe bis jetzt noch keinen Rückfall zu verzeichnen. Ihnen habe ich mein Leben zu danken und wünsche nur, daß sich jeder Leidende an Sie wendet.

Gern hätte ich meine Unterschrift von der Behörde beglaubigen lassen, doch überall, wo ich mich hinwende, wurde meine Bitte verworfen mit dem Bemerkten, daß es eine Privatangelegenheit sei.

In innigster Dankbarkeit Ihre Patientin

Frau A. B. e. i. d. W. e. i. s. s. e. n.

Weihenburgerstr. 12, Hof, 4. Et.

Berlin, den 30. August 1900.

Asthma. Bronchialkatarrh.

Lange Jahre litt ich an Lungenkatarrh und Asthma. Der Husten mit weiß-zähem Auswurf quälte mich Nacht, daß ich keine Stunde schlafen konnte. Auch hatte ich stets kalte Füße. Die verschiedensten Mittel brachten mir nicht die geringste Besserung. Als ich in Erfahrung brachte, daß Sie bei denartigen Leiden die besten Erfolge erzielen, wandte auch ich mich an Sie und es gelang Ihnen auch, mein langjähriges Leiden zu beseitigen. Das Uebel hat sich bis auf geringen Husten vollständig verloren. Ich danke für Ihre Bemühungen und rathe jedem Asthma- und Lungenkranken, Ihre Kur zu gebrauchen.

Oberharmersbach, 26. August 1900.

Magdalena Spitzmüller.

Vorstehender Brief wurde in meiner Gegenwart von der Frau Magdalena Spitzmüller, die mir nach Name, Stand und Wohnort von Person bekannt ist, unterzeichnet.

Oberharmersbach, 26. August 1900.

(Stempel.) Bürgermeisteramt. J. B. C. e. l. e.

Bereits sechs Jahre litt ich an der furchterlichsten Krankheit, die der Mensch zu befehen hat, an Asthma. Ich scheute kein Kosten, versuchte jedes mir empfohlene Mittel, aber vergebens. Da hörte ich von Ihrer Kur und sofort unterzog ich mich derselben, welche mich Gott sei Dank von dem schrecklichen Leiden erlöste. Indem ich meinen verbindlichsten Dank sage, habe ich es auch für meine Pflicht, Sie jedem Leidenden zu empfehlen.

G. l. a. s. h. ü. t. t. e., den 9. September 1900.

Heinrich Dorn.

Vorstehende Namensunterschrift beglaubigt.

Der Ortsvorsteher Dorn, Bürgermeister.

8799

Die Kur ist auch brieflich und ohne jede Berufshörung durchführbar.

August Weygandt,
8. Langgasse 8.

Schluss Ende März.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts
Laden-Einrichtung. Lüster, 3 Erkerlampen,
Hutständer.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14. März, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause Mauerstraße 16 dahier:

1 große Parthie Spielf- und Bezierartikel, 1 Erkerstuhl, 1 Ausstellkasten, 1 span. Wand, 4 Tische, 1 Portiere, Holzstufen, Bretter, hölzerne Böde u. dergl. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

9523 Goege, Gerichtsvollzieher L. A.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. März cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16 dahier:

2 Theken, 1 Kachelofen, 1 Badewanne, 3 Faß Wein und dergl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. März 1901. 9525

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Ein anständ. Fräulein sucht eins. möbliertes Zimmer.

nicht über 12 Mk. in der Nähe der Frankfurterstr. Off. u. E. K. 100 an den „G. Anz.“ 9484

Ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 9486

Bedrängte, 49, Gth. 1 links. Anständig. junger Mann erhält schönes Logis. 9477

Stiehlstraße 35, Sth. 2 St. L.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. März 1901, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Rheinischen Hof, Mauerstraße 16 dahier:

1 Blüschgarnitur (Sopha und 2 Sessel) 1 ovaler Tisch mit einer Decke, 2 Nippstücken, 1 Spiegel und 4 Bilder 9479

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 11. März 1901.

Weitz,

Gerichtsvollzieher.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzgefüllte Nachricht, daß heute Abend 9 Uhr meine herzlich geliebte Gattin, liebe Mutter, unsere theure unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Frieda Becht, geb. Dingeldey,

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, sanft dem Herrn entschlafen ist.

Der tieftrauernde Gatte: Fritz Becht.

Familie Moritz Dingeldey.

„Friedrich Becht, Zimmermeister.“

„Louis Horz u. Frau, geb. Dingeldey.“

„August Potich u. Frau, geb. Dingeldey.“

„Heinrich Schuhmacher u. Frau, geb. Dingeldey.“

Wiesbaden, Niederlößnitz, den 9. März 1901.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. März, Nachmittags 3¹/₂ Uhr, vom Sterbehause, Röderstraße 7, aus statt. 9478

Israel. Cultusgemeinde.

Der Rechnungs-Voranschlag für das Rechnungsjahr 1901/1902 liegt von heute ab acht Tage lang für unsere steuerzahlenden Gemeindeglieder auf dem Gemeindebüreau, Emserstraße 6, zur Einsichtnahme offen.

Wiesbaden, den 11. März 1901.

Der Vorstand

der israelitischen Cultusgemeinde

Simon Feß.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen.

6 Zimmer.

Wilmars Ring 18 eine eleg. große Wohn. 6, a. Wunsch 7 Zim., Balkon, Bad, u. w. auf 1. Apr. zu verm. Näh. 1. St. 7616

Zum 1. April eine herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Kalt- und Warmwasser-Anlage u. zu vermieten. 7626
Näheres bei J. Deth. Blumenstr. 6, III.

Villa Liebenburg,

an der Kurpromenade n. Sonnenberg, im eigenen Park von 4 1/2 Morgen gelegen, herrschaftl. Villa mit 6 gr. Zimmern, Küche, Speisek., 2 Manfarden, 2 Keller und Garten, elektr. Licht, Wasserleitung und Telefonanlage zum Frühjahr 1901 zu vermieten. Gd. Elektr. Bahnverh. Preis 2900 Mk. Näh. parterre, 11-4 Uhr. 7436

5 Zimmer.

Albrechtstr. 44 ist der 2. u. 3. St. v. 5 Zimmern u. Zubeh. auf 1. April zu verm. N. 1. St. 7656

Blücherstr. 9, 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, 2 Keller u. 1. Apr. zu verm. Näh. Blücherstr. 4. 8844

Kaiser Friedrich-Ring 2, 6 Zim., 5 Zimmer u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Vaden od. Seb. d. d. Moritzstr. 18, P. 7528

Nichtraße 17 sind 4 u. 6 Zimmer-Wohn., Bad, Balkon u. p. g. v. m. N. 1. St. h. 7406

4 Zimmer.

Dambachthal 10, Vorderhaus, ist die Parterre-Wohnung, 4 Zim., Küche mit Speisekammer, Warmwasser-Einrichtung, Bade-Einrichtung, nebst Zubeh. auf 1. April 1901 zu vermieten. 8409
Näheres Dambachthal 12, 1. St.

Dambachthal 10, Vorderhaus, ist die Parterre-Wohnung, 4 Zim., Küche mit Speisekammer, Warmwasser-Einrichtung, nebst Zubeh. auf 1. April 1901 zu vermieten. 8409
Näheres Dambachthal 12, 1. St.

Ede Burgstr. 15 und **Herdstr. 15** gegenüb. d. freien Platz sind 3 u. 4 Zimmer-Wohn. mit Balkon, Bad u. allem Zubeh. auf sofort od. später zu verm. Näh. Kirchstr. 13, 1. St. u. Kaiser-Friedrich-Ring 96' 1. p. 6960

In ruhiger Lage Eppheims sind 2 febl. 4-Zimmer-Wohn., sowie 1 febl. 3-Zimmer-Wohn. zu verm. Offerten unter A. Z. 555 an die Exped. d. Bl. 9374

3 Zimmer.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenkammer, Manfarden, 2 Keller, 2 Balkone u. d. 1. April zu vermieten. Näh. Blücherstr. 4. 8421

Drei Zimmer, ohne Küche und Möbel, in einer Villa, nachpart., vorb. Frankfurtstr., an Herrn od. Dame mit befand. Eingang aufs Jahr z. v. m. d. 3. Schlichting, Immobilien-Agent. 8291

3-Zimmer-Wohnung, 1. u. 2. St. in der Nähe des Bahnh. Dohrheim od. 1. April für 300 Mk. zu verm. Näh. ob. Frankfurtstr., Stüberstr., Gartenbau. 8459

Derrenstr. 4, schöne Manfarden-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Parterre. 9163

Zahnr. 22, 1. St., Wohnung v. 3 Zim., m. Zub. a. 1. Apr. zu verm. Näh. Parterre. 7614

Platterstr. 88 b schöne Frontal-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Keller, an ruh. Leute zu verm. 9358

Schwalbacherstr. 37 (Vorderhaus), 3 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April u. v. m. 7080

2 Zimmer.

Wohnung mit Stallung, Remise, Futterraum, auf 1. April zu verm. 9065
Näh. Markstr. 20.

Vorkstr. 4 5 Wohnungen, von 1-3 Zimmer und Zubeh., per 1. April zu vermieten an ruhige, solide Leute. Beschäftigung 11-1 und 3-5 Uhr. Näh. Parterre im Laden. Ebenso u. leeres Manfardenzimmer. 9088

Emserstr. 22, 2. St., Frontal-Wohnung, 2 Zim. u. Küche m. schöner Ausf. an r. kinderl. P. p. 1. Apr. zu verm. Näh. d. Parterre. 9165

1 Zimmer.
Albrechtstr. 59 ist eine Dachwohnung per 1. April zu vermieten. 9304

Karnstr. 20, eine Manfarden- und Küche auf 1. April zu vermieten. 9209

Albrechtstr. 50 c. Dachzimmer mit Küche und e. Zimmer mit Keller zu vermieten. 9183

Albrechtstr. 9, 1 Zimmer mit Küche auf 1. April zu vermieten. 9095

Sabstr. 36, Geb. (Werkh.) 1. St. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u

Patente Gebrauchs-Muster-Schutz,
Warenzeichen etc.
erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. 4718
Bahnhofstrasse 16.

WALHALLA-

THEATER.

Vom 1. bis 15. März:

Partons Riesen-Panorama.

Sensationell! Sensationell!

Sullivan u. Aranka,

das weltberühmte Kunstsechterpaar.

The Arleys, kom. Radfahrer.

Colossaler Erfolg. 180/261

Messers Kosmograph

mit den neuesten aktuellen Aufnahmen,

sowie das übrige

großartige Programm.

Volkommenste Sprechmaschinen.
Keine billige Imitation.

Echte amerikanische Graphophone

Ein Geschenk,

das für jede Gelegenheit paßt und Jung und Alt willkommen ist.

Das Graphophon

übertrifft alles bisher Dagewesene.

Singt — Spielt — Lacht mit entzückender Deutlichkeit.

Das Graphophon bietet Jedermann Unterhaltung und Belehrung.

Preis von Mk. 8.— aufwärts.

Columbia-Phonograph Co. m. b. H. Berlin W

Friedrichstraße 65a. 3594/290

Auf Wunsch Katalog 53 gratis und franco

Fleischer-Innung.

Unsere Mitglieder, sowie alle Laden-Inhaber, welche gegen 8 Uhr-Ladenschluß sind, werden hiermit dringend gebeten, ihre Meinung bei dem Commissariat zu erklären, damit der besonders für Lebensmittelgeschäfte unmögliche 8 Uhr-Ladenschluß hinfällig wird.

9314

Der Vorstand.

Academische Zuschneide-Schule

Fräul. Joh. Stein, Bahnhofstraße 6, Stb. 2, im Adrian'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze für d. sämtl. Damen- und Kindergarderobe. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Bekannt leicht faßl. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr., gründl. Ausbildung für Berufs-Schneiderinnen u. Directr. Schüler-Aufnahme tägl. Schnittmstr. a. Art, a. f. Wäsche. Kostüme w. zugechn. u. eingerichtet. Taillenmuster nach Maß incl. Futter und Anpr. 1.25. Rockschritte von 75—1 Mt. 5300

Unterschiedener erlaubt sich, auf sein mit den neuesten Maschinen ausgestattetes

Dampf-Säge- und Hobelwerk

ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Preise für Hobeln u. Schneiden pro Stde. Mk. 2.

Das Holz wird durch eigene Fuhrwerke franco abgeholt und zugeführt. Reelle und pünktliche Bedienung zugesichert.

Gleichzeitig mache auf meine große Trockenanlage, sowie auf die großen Arbeitsräume, wofür das zum Hobeln und Schneiden eingelieferte Holz von den Arbeitern gleich für und fertig gestellt werden kann, ergebenst aufmerksam.

Schneiden von Stämmen auf Gattersäge

für weiche Hölzer pro Quad.-Meter 50 Pf.

harte 70

Bestellungen erbitte gefl. durch Postkarte oder Telefon Nr. 854

Hochachtung!

A. Grimm,

8006 Tonheim (am Bahnhof) bei Wiesbaden.

Jeder lesen! Weltberühmt! Streng reell

(Geheimlich gehalten) **Polardaunen** Nur 3 Mark per Pfund.

Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Übertrifft an Dauerhaftigkeit, Weichheit u. Haltbarkeit alle and. Sorten Daunen zu gleichen Preisen! In Farbe den Eiderdaunen ähnlich! Garantiert neu! Beste Reinigung! Vollständig geruchlos! Für Damenkleider u. sehr feine Ankleidungen, ebenso für Hotel- u. Kuchentheken ganz vorzüglich geeignet! Jedes halbe Quantum gratis geg. Nachnahme! Nichtgekauftendes bereitwilligst auf unsere Rollen zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 40 in Wiesbaden.

Proben (auch Muster geeigneter Bettstoffe) umsonst u. portofrei!

Deutsche und italienische Eier!

(vorzüglich zum Sieden)
je nach Größe und Qualität per Stück

5¹/₂, 6, 7 und 8 Pfg., im 1. Hundert billiger.

Für Händler und Wiederverkäufer
in Originalkisten von 720 und 1440 Stück zu den
billigsten Tages-Engrospreisen 9199

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3 Kaiserstraße 3. Telephon 392

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Zwei sehr rentabl. Häuser, Nähe Bismarck-Ring, sowie versch. kleinere Häuser mit Stallung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere rentabl. Stagenhäuser, weiß- und färb. Stadttheil, mit und ohne Hinterhaus, auch Werkstätten, im Preise von 45, 65, 88, 96, 110, 125, 138, 155 und 190 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Verschiedene mit allem Comfort ausgestattete Stagenhäuser mit Vor- und Hintergärten, Weichplatz usw., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Verschiedene Häuser mit Wirtschaft in sehr guter Lage, hier und außerhalb, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere Villen mit Gärten, Einf.- u. Walzmühlstraße, im Preise von 42, 55, 65 und 95 000 Mark, sowie versch. Landhäuser mit großem Terrain zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Stagenhaus mit doppelt. Wohnungen in jeder Etage, in der Nähe des Hochbrennens, vorzügl. für Pension geeignet, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Verschiedene Häuser in Eltville, sowie zwei neugebaute Villen daleich zu verkaufen, letztere auch auf einen Bauplatz, am liebsten Schiersteiner- oder Dohdeimerstraße, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine seit Jahren mit bestem Erfolg betriebene Gärtnerei (Beeren-Kultur) ca. 80 Hekt. Terrain, Wohnhaus, Gewächshäuser usw., mit sämtl. Inventar in einem sehr belebten Ort im Taunus (Wahlstation) ist fruchtbar für 15 000 Mark mit 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere schön angelegte Gärtnereien, sowie ein großes Terrain mit fließendem Wasser, ferner versch. Bauplätze an der Wälderstr. und sonstigen Stadtlagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl Pension- und Herrschafts-Villen, sowie Geschäfts- und Stagenhäuser in den versch. Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Durch die

Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

Carl Wagner,

Partingstraße 5,

zu verkaufen:

Hotel und Badehaus, sehr frequentiert, Hotel, zum Einrichten, feinste Lage, 48 Zimmer, div. Restaurants, div. Stagenhäuser, div. Geschäftshäuser, div. Villen, div. Häuser zum Umbauen, div. Bauplätze und Ackergrundstücke, Häuser zum Umtausch.

Reelle Vermittlung. 9046

Alt-israel. Cultusgemeinde.

Verpachtung der Synagogenstühle pro 1901/2.

Die Inhaber von Jahresplätzen, welche solche für das am 1. April 1. J. beginnende Rechnungsjahr 1901/2 nicht weiter behalten wollen, werden hierdurch aufgefordert, dies dem Rechner unserer Gemeinde bis spätestens zum 20. März d. J. schriftlich mitzutheilen.

Nach Ablauf dieser Frist werden die seither innegehabten Plätze den betr. Inhabern zu gebuchten Preisen wieder zugeschrieben und Reclamationen dieserhalb in keinem Falle berücksichtigt.

Gegen Neuanmeldungen von Plätzen wolle man sich ebenfalls an den Rechner wenden. 9365

Wiesbaden, 7. März 1901.

Der Vorsitzende des Vorstandes:

Mayer Baum.

Frankenkasse für Frauen u. Jungfrauen G. H.

Dienstag, den 12. März c., Abends 8¹/₂ Uhr, im Saale des

Ex. Vereinshauses, Platterstraße 2,

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

Abänderung der §§ 7 u. 9 des Statuts (Erhöhung des Monatsbeitrags).

Die stimmberechtigten Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen. 9878

Der Vorstand.

Photogr. Atelier

Georg Schipper, Saalgasse 36,

empfiehlt sich außer Zuspäherung vorzüglichster Ausführung bei vorkommendem Bedarf. 7271

Preise: 1 Dtzd. Visit Mk. 8.—, 1/2 Dtzd. Visit Mk. 4.50,

1 Dtzd. Cabinet Mk. 18.—, 1/2 Dtzd. Cabinet Mk. 10.—, 3 Stück Cabinet Mk. 5.—. Proben von jeder Aufnahme 9878

Verein selbständiger Kaufleute.

Die von der Wiesbadener Handelskammer herausgegebenen

Kaufmännischen Lehrverträge

können bei den Herren: M. Benth, Langgasse, Ed. Böhm, Adolfsstraße, S. Hamburger, Langgasse, Chr. Reiper, Webergasse, J. C. Reiper, Kirchstraße, Louis Schill, Langgasse, J. Stamm, Gr. Burgstr., und Oec. Siebert, Taunusstraße, kostenlos in Empfang genommen werden. 9379

Der Vorstand.

Versteigerung

200 Mtr. Herren-Stoff.

Heute Dienstag, den 12. März, Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslokale

49 Wellrichstraße 49

folgende Waaren als:

200 Meter Herren-Stoff,

in Rollen, passend für ganze Anzüge, Hosen und Weste und einzelne Hosen, sowie für Confrmanden in Cheviot, Kammgarn und Baylin, 20 Reste für Knaben-Anzüge. — Frauen- und Herren-Hemden, Strümpfe und Umlegtragen, Manschetten, Taschentücher in Reinen und Batist, Corsetts, Handtuchzeug und Hosenträger 9417

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ferd. Müller,

Bureau: Langgasse 9. Auctionator u. Taxator.

Versteigerung von Flaschen-Weinen und Spirituosen.

Wegen Geschäftsauflösung läßt eine hiesige Weingroßhandlung am

Mittwoch, den 13. März cr.,

Vormittags 10¹/₂ Uhr

anfangend, in meinem Auctionslokale

47 Friedrichstraße 47

folgende Flaschenweine und Spirituosen, als:

320 Flaschen Erdener-Mosel,

360 „ St. Germain-Bordeaux,

230 „ Vermont

140 „ Cognac vieux,

60 „ ächten Kräuter-Magen-

ca. 1000 Flaschen Liqueur

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. 9464

Proben werden während der Versteigerung verabfolgt.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug läßt Herr A. Urban am Dienstag, den 12. März cr., Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, in der Wohnung

8 Kapellenstraße 8

erste Etage

nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 vollst. Mahag.-Bett, Mahag.-Waschcommode und

Nachtschisch mit Marmor, Waschtisch mit Marmor, 6-

Salonspiegel mit Goldrahmen, Rußb. Uhr, Kleider-

schrank, Commode, Divan, Chaiselongue, schwarze

Spiegelschrank, Antoinettentisch, Blumentisch, 2 To-

lettentischen, 1 Marmor-Bendule mit Bronze-Figur

Moses, span. Wände, Handtuchhalter, Klavierstuhl,

1 Bureau-Schrank mit 16 Schubladen, die sehr

schöne Bilder und Delgemälde, Barometer, Weiß-

Glas, Porzellan, Stehlampen u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

9463

Friedrichstraße 47.

Magnum-bonum-Speisefartoffel

Centner Mk. 2,65, frei hier, liefert,

G. F. W. Schwanke, Consumgeschäft,

Schwalbacherstraße 49, 9482 Telephon 414